

Kaderauswahl für die sozialistische Landwirtschaft ist ein entscheidender Faktor

Das 33. Plenum unserer Partei hat der Landwirtschaft große ökonomische Aufgaben gestellt, die nur durch die Festigung der bestehenden landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und die weitere Bildung neuer Produktionsgenossenschaften gelöst werden können. Das 33. Plenum betont aber auch — und das lehrt Lenin —, daß die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft die schwierigste Aufgabe beim Aufbau des Sozialismus ist. Sie erfordert vor allem eine qualifiziertere und prinzipienfeste Leitung des sozialistischen Aufbaus auf dem Lande durch politisch bewußte und fachlich geschulte Funktionäre.

Um die notwendige Qualifizierung dieser für die Partei so wertvollen Kader zu beschleunigen, hat das Sekretariat des ZK beschlossen, daß die Institute zur Ausbildung von Funktionären für die sozialistische Landwirtschaft in Liebenwalde und Schwerin diesen Parteikadern in Einjahreslehrgängen das notwendige politische und fachliche Wissen vermitteln.

Im September 1958 beginnt an beiden Instituten der 3. Lehrgang, zu dem die Bezirks- und Kreisleitungen die geeigneten Genossen delegieren müssen. Die Kreisleitungen sollten sich dazu einen genauen Überblick über die vorhandenen Kader in der Landwirtschaft verschaffen. Das ist die Voraussetzung, um für jeden dieser Genossen einen Entwicklungsplan auf lange Sicht ausarbeiten zu können, der den Forderungen der Partei entspricht. Eine richtige Kaderarbeit trägt dazu bei, daß die Auswahl der Teilnehmer für die Einjahreslehrgänge an den beiden genannten Instituten sorgfältiger und gründlicher erfolgen kann und es nicht möhr Vorkommen wird, daß Genossen erst kurz vor Beginn des Lehrgangs „ausgewählt“ werden.

Die Erfahrungen bei der Vorbereitung des 2. Lehrgangs, der im September 1957 begann, zeigen, daß von vielen Kreisleitungen die Hinweise der Partei nicht beachtet worden sind.

Die Kreisleitung Zschopau hatte für den 2. Einjahreslehrgang in Schwerin einen 16jährigen Landwirtschaftslehrling vorgeschlagen, damit er dort als „Meister des Ackerbaus“ ausgebildet werden sollte. Ihr müßte aber bekannt sein, daß nur in der Landwirtschaft arbeitende Parteifunktionäre delegiert werden sollen und keine Lehrlinge. Es gibt doch auch in ihrem Kreis MTS-Sekretäre, Instruktoren und Dorfzeitungsredakteure, die noch viel hinzulernen müssen. Es ist nicht anzunehmen, daß sie schon alle die notwendige Qualifikation haben.

Die Kreisleitungen Oschersleben und Wansleben hatten für den vorigen Lehrgang bis zum Endtermin der Aussprachen noch keinen Teilnehmer gemeldet, obwohl sie ausgesprochene Agrarkreise sind. Es könnte den Anschein erwecken, daß keine Kader vorhanden wären. Daß dem nidit so ist, liegt klar auf der Hand. Da sind zum Beispiel die Sekretäre der Kreisleitungen in den MTS-Bereichen mit ihren Instruktoren, die Parteisekretäre der Grundorganisationen der MTS, VEG und LPG und die Dorfzeitungsredakteure. Das sind allein tausende Parteifunktionäre. Dazu kommen noch die auf dem Gebiet der Landwirtschaft arbeitenden Genossen im Staatsapparat, in den Massenorganisationen wie VdGB, FDGB, FDJ, die zum Teil noch kein fundamntiert.es politisches und fachliches Wissen haben. Die Menschen sind also vorhanden,